

La professionnalisation des enseignants en formation initiale

FNS-[100019-156730](#)

Version commune 1 / 05.06.2015 /
 MJ & FM

Date du cours :	Prof. de didactique :	Acteurs :	Moments du cours :	Codage effectué par :	Réf. Vidéo :
15.04.2015	Tm	Tm et 3 étudiantes	Feedback	MJ+FM	Feedback zu Lektion 1, Teil 1

St₁ (gauche), St₂ (milieu) St₃ (droite) (numérotation modifiée par rapport au F₀)

Chrono	Verbatim ou mention du contenu qui fait l'objet d'une définition	(FACULTATIF) Savoir tacite (ce qu'on vise à faire apprendre)
	(St ₁ fait son autoanalyse)	
05.11	Weniger Übungen machen und besser erklären. (évoque beaucoup son problème de temps, et propose des alternatives, p.ex. sur la progression, l'approfondissement, l'alternance des activités, sur l'effacement de l'enseignant pour rendre l'élève plus actif ; Planung vs Flexibilität)	Ce genre de choses peut-il compter comme « tâches/projets en termes d'amélioration/modification de ses pratiques » des éléments qui aillent plus loin des généralités
08.29	Jetzt Fragen von den Expertinnen.	
08.38	Frage: Was waren die Hausaufgaben?	Possible statut des gestes D pour St. Jusqu'à 21.08 !
09.24	Wie hätte sie die Möglichkeit gehabt, etwas, was sie kann zeigen (St ₁ propose des alternatives)	
10.40	Hast du den Schwungstrich oder staccato schon so gemacht oder ist das neu für sie?	
10.55	Nutella, das hat sehr gut geklappt. Man hat gut gesehen (imite la joie de l'enfant). Ich glaube, dass sie es jetzt noch im Kopf hat.	

11.14	Vielleicht hättest du ein Bild Schwung (geste) finden können. Hast du eine Idee? (St ₁ parle du lancer de balle)	
13.03	Dann macht ihr jetzt feedback.	
13.08	Sehr lebendige Stunde. Sehr vielfältig, Methodenvielfalt. Mit diesem Spiel, mit Bällen, Koordinationsspiel, Kärtchen, mit Singen, mit pantomimischen (geste), also Luftgeige. Die Bogenübung	
13.53	Das Bild fand ich gut, besonders Nutella. Du warst gut vorbereitet. Sie macht gut mit. Man kann diese vielen technischen Sachen mache, aber schade, dass sie nicht zum Spielen gekommen ist.	
14.49	Ich denke: weniger neuer Stoff, ein Thema oder vielleicht 2. Ein Thema und das zieht man dann durch.	
15.07	Z.B. das Thema Rhythmus und irgendwas Neues in der Bogeneinteilung, was Theoretisches und was auf der Geige, Technisches. Die 2 Themen und dann die ganze Stunde. Es war fast zu viel Inhalt mit dem normalen Strich, Schwungstrich und den neuen Bogenübungen. Und den rythmischen Sachen.	
16.03	Vielleicht die Spinne auch in der linken Hand war sehr schnell, sie hat vielleicht nicht verstanden wozu.	
16.16	Und auch, soll sie es zu Hause üben?	
16.26	Vielleicht auch in den Aufgaben, kannst du klarer sein, auch mit Uebungen. Nicht nur: dieses Stück, sondern auch (geste vers la tête) die Übungen für den Bogen, was waren die Uebungen. Das klappt vielleicht auch besser für die Erinnerung.	
17.31	Wenn ich nicht sage: mit diesen Wörtern üben, dann ist es (geste du n'importe quoi) Vielleicht, wenn sie müde ist, kannst du auch weniger sprechen und mehr mitspielen (geste), mitmachen oder zeigen. Vorspielen. Es ist anstrengend für den Kopf, wenn du schon müde bist.	
18.32	Und gerade weil sie so unglaublich ehrgeizig ist, ist es gut, weniger Themen, die sie locker bewältigen kann. Sie verkrampt sich immer noch mehr, weil sie das und das würde ich versuchen, so wenig, dass sie mal nicht so hirnen muss. Kontraproduktiv.	
19.24	Das Lied. Vielleicht bleibt es mehr im Kopf, wenn du einfach ohne Noten singst. Oder mit Bewegung (geste).	
21.08	Ein wesentlicher Punkt (reprend le dilemme de St1 sur le fait: faut-il en rester à peu de thèmes et stagner ou faire avancer l'élève?), weil das nicht bei allen Schülern gleich ist.	Ou fusion avec 21.22
21.22	Ich kann bei gewissen Schülern viele Sachen einbringen, wie Samen setzen und das entwickelt sich parallel und andere Schüler brauchen einen Fokus auf eine Sache.	
21.37	Was meinst du, was ist sie für ein Typ Schüler? (St ₁ dit qu'elle veut faire juste, mais qu'elle essaie quand-même d'introduire davantage de thèmes, en lui disant que tout ne doit pas être juste tout de suite, que ça viendra)	
22.22	Gelegenheit zu beobachten. Was fällt euch auf? Wenn wir nur den Schüler anschauen?	
22.33	Sie möchte alles machen, alles (geste de crispation) und ich glaube, sie wird nicht besser. Obwohl du ihr die Inhalte super offerierst.	Statut St.
23.04	Sie sollte einfach mal lang, frei (large mvt du bras) streichen.	idem

23.10	Wenn das noch nicht geht, würde ich alles andere [weglassen]	idem
23.15	Also, wenn man sie beobachtet, habe ich das Gefühl, sie ist voll Spannungen. Das erklärt auch, dass die Geige so hoch ist (lève le bras).	
23.50	Wenn ich durch die Stunde gehe, dass sie sagt: ja, das ist klar. Aber eigentlich war's nicht klar. Sie kommuniziert, sie hat es verstanden, aber wenn man schaut, hat sie's nicht verstanden. Hat's sie's wirklich verstanden? Eine nächste Sache, die du probieren kannst. (St ₁ demande comment)	
25.06	Habt ihr Lösungen: wie kann sie das machen? Rausfinden, ob sie es verstanden hat?	
25.15	Ich würde nicht fragen, hast du es verstanden. Dann hat sie Angst, dass sie nein sagen muss. Oder sie sagt einfach nur immer ja. Einfach nochmals probieren, selber sehen, ob sie's verstanden hat oder nicht.	idem
25.42	Weniger erklären und einfach vorspielen und sie soll selber finden. Und dann hat sie verstanden, wenn sie selbst gefunden hat. (St ₁ explique pourquoi elle parle autant. L'él regarde et fait le contraire du geste montré)	idem
28.03	Ich glaube die Beobachtung xxx es könnte ein Spiel sein. Die 7 Fehler. Zwei Bilder und du musst. Auf jeden Fall kann sie das bemerken, sie ist nicht bind. Wie du sagst, sie hat es noch nie gemacht.	idem
29.46	Um zu wissen, ob sie etwas begriffen hat, wenn ich etwas zeige am Anfang oder erkläre, dann kann ich das immer wieder bringen. „Komm, wir machen das nochmal. Zeigst du mir? Zeig mir nochmal. Kannst du mir das erklären?“ Das würde ich bei ihr machen. Braucht nicht viel Zeit und bringt ein Erfolgserlebnis.	Exemple ici au niveau du discours, pas du geste

* * *

Date du cours :	Prof. de didactique :	Acteurs :	Moments du cours :	Codage effectué par :	Réf. Vidéo :
15.à4.2015	Tm	Tm et 3 étudiantes	Feedback	MJ+FM	Feedback zu Lektion 1, Teil 2

St₁ (gauche), St₂ (milieu) St₃ (droite) (numérotation modifiée par rapport au F₀)

Chrono	Verbatim ou mention du contenu qui fait l'objet d'une définition	(FACULTATIF) Savoir tacite (ce qu'on vise à faire apprendre)
00.20	Diese grosse Anspannung Wenn Spannung ist, kann man nicht lernen, wenn wir gespannt Bewegungsabläufe lernen wollen (fait geste), dann geht das nicht in unseren Körper rein. Die Körperintelligenz, die streikt. Die Muskeln können die Bewegungsabläufe nicht lernen. Ich spüre diese Anspannung als grosses Problem.	
00.57	Das wir auch schon gesehen haben. Wir können's nicht ganz erklären, woher das kommt.	

01.08	Ich würde da anfangen zu forschen, wie kannst du sie noch mehr lockern.	
01.16	Und mit dem Charakter, den sie hat, ist es wichtig, dass wir eine Sache behandeln, bis sie ganz klar ist. Und bis wir sie mit Körperbewegungen in eine Lockerheit reinbringen, in einen Flow bringe, dass ES funktioniert.	
01.41	Im Moment ist alles gesteuert (geste du jeu violon) über das Gehirn und es kommt nicht in eine natürliche Bewegung rein.	
01.55	(reprend propos de St1) entweder wir machen wenig und dann bleiben wir stehen oder ich mache viel und dann geht's überall vorwärts. Das Schwierigste (cite des auteurs) einen Punkt zu behandeln. Da ist wirklich weniger mehr.	
05.12	Erfahrung. Ich wollte auch immer viele Themen machen. Panik nach einem 2. Jahr kann er nicht viel. Erinnerung an 1. Stunde mit T: was macht guten Unterricht aus? Auf der Liste oben stand einfach spielen. (témoigne qu'elle a mis longtemps à le découvrir pour elle-même). Ich nehme ein Thema und spiel, einfach spielen und er hat so Fortschritte gemacht. Auch mit ihr, vielleicht löst es sich dann auch mit der Zeit.	idem
07.03	Kinder lernen beim Spielen	idem
07.13	Du hast auch gesagt, du hast auf Papagei und Rucksack verzichtet, weil du diesen Rhythmus thematisieren wolltest. Und eigentlich ist Papagei und Rucksack eines der wesentlichen Spiele um diese theoretischen Inhalte spielerisch zu lernen.	
07.54	Das Spiel mit den Bällen hat sie auch noch nicht ganz begriffen gehabt.	
08.07	Probleme mit der Koordination? Ich glaube, das hat sie. Das sieht man.	
08.33	Dann lest ihr auch, diesen Text. Tolles Feedback vs gesagt: sie kann nicht gut lesen. Liest sie jetzt oder nicht? 2. Primarklasse, 9 und die können lesen, rechnen.	
09.28	Ihr müsst immer wissen, welche Klasse. Die Klasse ist eine wichtige Information, damit ich weiss, wo kann ich kognitiv anknüpfen.	
09.53	Auch wenn wir dann Rhythmus durchnehmen, das ist wichtig zu wissen, wo stehen sie im Rechnen. Und das Bruchrechnen kommt oft erst in der 3. Klasse. Da machen wir trotzdem etwas vorher, aber bildlich.	
10.13	Sie hat aber ein Aufgabenblatt oder ein Uebungsplan? (St1 dit non) (T lui donne un document) Das schenk ich dir. Das muss sein. Das geht ja nicht. (parle de son fils de 5 ans qui a ce document) Er kreuzt selber an in der Stunde, wenn wir was gemacht haben. Das ist eine ganz wichtige Information für dich als Lehrerin zu wissen, was ist zu Hause gelaufen und für das Kind eine Uebersicht.	
11.02	Verschiedene Möglichkeiten (montre sur le doc) Hier schreibt man was und dann wie. Und hier je nach Alter oder je nach Aufgabenstellung, 3x machen. Oder sie machen ein Häckchen.	

11.20	Das mit dem 3x. Sie kommen mit der crèpe (geste de poele en l'air), das 1.x am Boden, beim 2.x schon besser und beim 3x war's gut und da hab ich den Kindern erklärt, seht ihr, man muss üben, um etwas zu können und seither ist das unsere Crèperegel.	
11.38	Also ihr könnt auch so etwas erfinden, damit die Kinder merken, die Wiederholung ist etwas Wichtiges.	
11.48	(pointe le doc) Und hier mache ich immer Bemerkungen und Tipps. Wenn irgendwas vorkommt, wie staccato, das die Kinder nicht kennen, mach ich das rein und das lernen die Kinder dann nächste Woche.	
12.03	Und so bauen sie ihr Wissen auf	
12.06	Ah, was, das weisst du nicht? Komm, ich schreib dir das auf.	Ex au niveau du discours
12.12	Die nächste Stunde oder in 3 Wochen blättere ich: weisst du noch, was x ist ?	
12.20	Wichtig, dass wir gut organisiert sind.	
12.25	Denn nur, wenn ich weiss, was der Schüler zu Hause gemacht hat, kann ich evaluieren, seine Arbeit. Kann ich merken, er hat gar nicht geübt oder er hat 5x geübt und es geht nicht. Kann ich Rückschlüsse machen, dass ich anders die Sachen vermitteln muss.	
12.50	Oder ich sehe, dass er falsch übt. Du übst ganz toll, aber wir müssen schauen, dass du konzentrierter übst. Wie übst du denn? Diese Sachen thematisieren.	Ex au niveau du discours
13.05	Ist die Mutter im Unterricht auch? Das würde ich auch ändern. (St1 explique que la mère s'occupe de 2 autres petits enfants). 10-15' damit ihr wirklich alleine seid.	
13.44	Und diese Zeit nehmen, um die Inhalte nochmal zu repetieren. Testen, ob sie's begriffen hat oder nicht. Ohne dass du es sagst. So zeig der Mami, was war das. Und da kann man wirklich. Es bringt so viel wenn ich reinsitze und dann weiss, was passiert ist.(perspective du parent; épisode de son fils insolent et de la réaction de l'ens)	
15.01	Für Rhythmus, was ist auch absolute Basis? (St1 répond) Ja der Puls.	
15.13	Ich hab's Gefühl, sie hat keinen Puls. Sie beginnt oft ohne Puls und ihr wollt aber (geste du violon) dadadada und sie hat keinen Puls. Bewusstheit. Braucht eine Stunde	
15.40	Das ist die nachhaltige Arbeit. Weniger ist mehr. Sonst nach 2-3 Jahren, du erklärst es, aber es läuft wie bei ihr runter. Sie hat es nicht verinnerlicht. Obwohl sie will, aber sie spürt den Puls körperlich einfach nicht.	
16.14	Mir immer wieder als Lehrer fragen muss, wie mach ich dass sie es spürt.	
16.23	Vielleicht versuchst du (geste) ab uf druf.	
16.35	Gute Idee. Die Idee, dass man schon Puls hat. Das ist das Ritual	
16.47	Sie spielen und beginnen zu spielen (le fait faux)	
16.51	Aber wenn ich spreche, muss ich zuerst überlegen, was ich sagen will.	
16.56	Und wenn ich spiele, muss ich zuerst in die Spielposition kommen (montre), vorbereiten und dann spielen.	

17.10	Natürlich auch das Spielen mit Metronom. Der erste Duopartner. Mit Spass rüberbringen, aber unbedingt machen.	
17.42	Wenn ich kein Metronom habe, weiss ich nicht, wie zu Hause, wie sie's macht.	
18.00	Alles mit dem Fokus, dass sie Puls lernen. Herzschlag, die Uhr, die tickt. Alles was so regelmässig ist.	
18.10	Dass sie, BEVOR sie kommen, richtig Puls spüren.	
18.19	Es heisst Luftgeige, nicht Geigenluft.	
18.37	Die Stellung, die duhattest nicht optimal, weil die Imitation funktioniert nicht.	
19.04	Was ist der Nachteil von diesem Bärlied? (St1 ne sait pas, T renvoie la question aux autres)	
20.04	Habt ihr je ein Kind auf der Strasse gehört, das das Bärlied gepfiffen oder gesungen hat?	Plutôt un guidage, indice
20.13	Sind alles Fidelmaxstücke	Statut St.
20.19	Also, was ist der grosse Nachteil von Fidelmax?	
20.23	Man kann's nicht singen. Es liegt nicht gut und man kennt's nicht.	
20.27	Man kennt es nicht. Um die Spielfreude bei ihr zu wecken, würde ich nicht diese Fidelmaxstücke nehmen. Suzuki hat 5, 6 Volkslieder drin, aber hei, was singst du in der Schule? Was ist dein Lieblingslied? Und die Lieder nehmen, die sie gerne singt. Forschungsarbeit machen. Was sind die Lieder die du seit der Wiege kennst? Kennst du Hänschen Klein? Und über diese Lieder weckst du Spielspass und auch kognitives Verständnis.	
21.26	Sie versteht das Bärlied nicht. Es ist auch ein intellektuelles Konstrukt, um halbe, viertel und dann kommen 1/8 zu lernen und hat keinen Spassfaktor.	
21.59	(St ₂ évque la difficulté des feuilles volantes) Deshalb hat bei mir jeder einen Ordner. Und da sind dann die wertvollen Stücke und auch die Übungen drin. Ich denke, die Stücke sind unsere Bio-nahrung. Deshalb spiel ich Geige.	
22.25	Beim Fidelmax mach ich den 1. Band, macht Schule. Da sind tolle Stücke drin. Aber ganz am Anfang Volkslieder und dieses Bärlied ist eigentlich eine Etude, verkleidet als Stück.	
22.49	Pro Woche ein Fidelmax und ein Volkslied.	
22.51	Ja, genau. Ich habe Routine, mein Plan sieht sehr voll aus (énumère les contenus). Diese Runner, désert, Lagenstücke, tolle Stücke.	Exemple au niveau de son plan de cours
23.24	Désert das sind Lagenstücke (donne un cahier à St2) auch das, einfach das 1. Heft. Die sind sehr gut gemacht. Und die Runner (va chercher le doc)	
24.01	Diese Schule habe ich nicht gern. Keinen Zugang dazu. Zu wenig Uebungsmaterial und nicht so methodisch systematisch wie der Fidelmax.	
24.31	Der 1. Band sind nur leere Seiten am Anfang (montre), wo sie dann das lernen kann. Und dann kommt der 1. Finger dazu.	

24.56	Und es gibt noch dieses hier (cherche) ein anderes für diesen Anfang, das ist dieses Stepping Stones.	
25.49	Und das ist auch am Anfang nur leere Seiten. Es gibt eine Klavierbegleitung dazu. Sehr gut gemacht.	
26.19	Um zusammenzufassen: das ist mein Trick, dass ich ihnen schöne Lieder gebe.	
26.27	Und Fidelmax 1. Bd das ist ok, aber wenn sie soweit sind können sie Küchler xxx Konzert machen und wenn sie das gemacht haben, könne sie Vivaldikonzert anfangen.	
26.43	Ja. Auch. Und selektiv auch Stücke, weil es gibt immer wieder ein Stück, das ist einfach super. Und das machen die Kinder gern.	
26.56	Zusammenfassend, wirklich eine schöne Lektion. Aber um dir Mut zu machen: die Geigenstunde soll eine Musikstunde sein. Es soll einfach Musik passieren und von der 1. Sekunde an.	
27.19	Und eine Strategie, die mach ich jetzt, dass sie zuerst einfach improvisieren. Einfach spielen lassen.	
27.38	Es gibt verschiedene Stufen. Zuerst 5-jährig immer am Anfang impro.	
27.48	und dann ist das Gewitter und die Geige geht fast kaputt (geste de grattage) und der hat so'nen Spass	
28.00	Und grad bei deiner Schülerin. Wenn sie am Anfang richtig kratzen kann (refait geste)	
28.07	Es gibt Schüler, da sage ich: mach ein Improvisationsspiel, einfach wozu du Lust hast	Ex discursif.
28.14	Dann gibt's Schüler, andere, da sag ich: schau mal, Jetzt machst du ein Gewitter.	
28.23	Beim 1. Typ Schüler, wenn ich sage „mach einfach“ dann ist es auch, um den Schüler zu entdecken. Und dann kommen sie 3 Wochen und spielen immer ganz brav (geste), immer dasselbe und dann fang ich an, ihnen Inhalte zu geben,	
28.38	zuerst Emotionsinhalte und dann Emotionen gekoppelt mit jetzt regnet es. Komm mach mal Regen mit dem Bogen, Regen, Hagel, Schnee, einfach mit Sachen, die sie später auch brauchen.	
28.56	Wie kann ich jemanden aufwecken: eine Frage stellen oder wenn ich sag: komm spiel einfach mal, dann ist die Aufmerksamkeit da.	
29.26	Das ist ein Inhalt, den würde ich immer bringen bei ihr, um sie zu lockern.	
29.30	Zu dem Punkt impro. Ich mach es so, dass die neue technische Sache, wenn man Angst hat oder noch unsicher ist, z.B. Flagolet, die Zaubertöne, da hat er immer gesagt, das kann ich einfach nicht. Und ich hab gesagt, 1 Minute eine impro nur mit Zaubertönen und leerer Saite. Spielerisch, dann kann sie ausprobieren (geste) und entspannen vielleicht auch.	
30.20	Ubrigens der Aufbau von der Impro ohne Thema, mit Thema, mit technischem Thema und da kann man mit Klavier (coupure film milieu P)	

* * *

Date du cours :	Prof. de didactique :	Acteurs :	Moments du cours :	Codage effectué par :	Réf. Vidéo :
15.04.2015	Tm	Tm et 3 étudiantes	Feedback	MJ+FM	Feedback zu Lektion 1, Teil 3

St₁ (gauche), St₂ (milieu) St₃ (droite) (numérotation modifiée par rapport au F₀)

Chrono	Verbatim ou mention du contenu qui fait l'objet d'une définition	(FACULTATIF) Savoir tacite (ce qu'on vise à faire apprendre)
00.00	Klavier spielen und so kann man das auch musikalisierten.	
00.05	Und da kann man anfangen Walzer zu machen pampam und dann kann man sagen spiel diese Töne dazu.	
00.16	Dadurch, dass man sie frei machen lässt, horchen sie in sich hinein und überlegen (geste de fierté) aha ich soll spielen und das ist ganz anders.	
00.30	Beim freien Improvisieren, wir haben ein Problem gehabt (son fils) dann macht er den (geste) Lift? Lagenwechsel rauf rauf und dann (s'enfonce la main dans le visage) bleibt in der Nase stecken. Aber wir lachen so viel und lachen, Musik spielen ist etwas, das sie auflockern würde.	
01.23	Mit der Zeit lernt man, durch Spiele die Inhalte zu lernen.	
01.31	Und dann ist komponieren, schreiben ist auch ein Thema, dass sie die leeren Seiten zuerst schreiben. Und dann die ersten Saiten und 1. Finger und dann selber zupfen.	
01.46	Etwas, das man aufgeben kann. Komponieren.	
01.52	Und dann lernt sie den Schlüssel machen. Das kann sie vielleicht alles schon. Aber da ist der Moment von der Kreativität ganz gross, dass sie das auch selber spielt.	
02.08	und dann geb ich auch mit der Zeit einen Titel auf, das lustige Pferd oder irgendwas und dann komponieren sie etwas mit diesem Inhalt.	
02.22	Marionettenspiel mach ich (explique). Er ist eine Marionette. Schülr, di enicht wollen, dass man sie anfasst, dass man ihnen den Bogen führt.	
02.44	Das würde ich mehr machen. Den Bogen führen bei der (nom de l'élève).	
02.46	Und dann gibt's: jetzt machen wir die Marionette. Jetzt bist du eine Marionette (tire sa tête vers le haut et la main) und dann führe ich ihm den Bogen	
02.55	oder er geht mit der Hand (pose) und auf den Bogen und das ist der Zug und der fährt und dann machen wir dampampam die Stücke durch.	

03.06	Dann ist er wie in einer anderen mentalen Verfassung, wenn die Marionette kommt.	
03.19	Zum Rhythmus, den du da gewählt hast datadata der Suzuki Basisrythmus ist dadadd	
03.33	Schoggi kueche vanille	
03.39	(geste) dadadad ist auch schwierig mit der Bogeneinteilung (geste) ganze ganze ganze obere Hälfte	
03.50	Also so wie ich sie jetzt sehe, würde ich jetzt (geste) dadadada, sowsas mehr entwickeln mal. Dass sie diese Steuerung (geste bras) mal wirklich gut lernt.	
04.06	Weil wenn ich ganzen Bogen spiele (geste), habe ich alles. Ich hab das (pointe), ich hab dieses Aufmachen an der Spitze, dieses Zurückkommen am Frosch. Sie macht es gut, aber überall stimmt etwas nicht. Aber sie zieht schon den ganzen Bogen.	
04.23	Auch wieder sagen, ich nehme eine Sequenz und jetzt üben wir einfach einmal den Ellenbogenstrich.	
05.01	Das find ich im Fidelmax auch toll, dass sie da zeichnen/zeigen?, den 1. Rhythmus.(le fait) Sonne, Mund und Sterne	
05.16	Sie hat diesen Basisrythmus von Suzuki übernommen, als 1. Strich	
05.24	Dann war nicht ganz klar: Stoss, Schwungstrich. Eigentlich ist das der Ansatzstrich oder marteli	
05.41	K oder wie eine kleine Explosion oder ein Klick hast. Du packst die Saite und dann (geste) gehst du los.	
05.51	Das mit dem ganzen Bogen machen finde ich extrem schwierig.	
05.58	Und das macht Suzuki mit den 3-jährigen: dadada (geste) tschak. Weil das ist ein Impuls, den wir wollen, (remontre) tschak tchak.	
06.10	Und das ist wieder das Putzen der Geige, wo ich die Geige drehe und etwas putze.	
06.16	Oder auch radiere, ich ihnen eine Radiergummi gebe: komm, radiere mal etwas aus.	
06.21	Le fait	
06.39	Dann gab's auch Situationen, wo du gefragt hast, möchtest du mir die Bogenübung zeigen? Ich würde weniger fragen und mehr führen in dem Alter.	
06.58	So jetzt kommen die Bogenübungen, mein Menu hab ich. Und jetzt kommen die Bogenübungen, man verliert weniger Zeit und das Kind fühlt sich geborgen.	
07.28	Nochmal zusammenfassend: Volkslieder, Musik, Spiele, weniger ist mehr, sich getrauen, wenig zu machen und zu warten. Bis das Kind wirklich begriffen hat.	
07.48	Und Wege suchen, wie du ihr den Puls nahebringen kannst.	